

Franz Kafka

Die Verwandlung

Reclam Literaturunterricht

Kostenloses
Probekapitel

Sachanalysen

Stundenverläufe

Arbeitsblätter

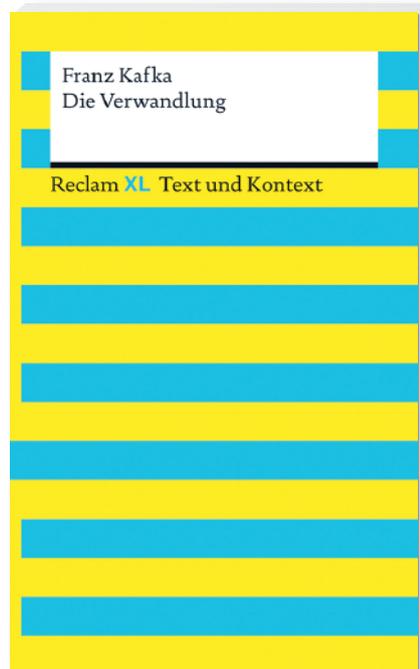
Probekapitel aus dem Begleitband für Lehrerinnen und Lehrer

Die Lehrerbände zu unseren Klassikerlektüren bieten praxisorientierte Interpretationen plus Unterrichtskonzepte auf dem aktuellen Stand der Didaktik – sofort umsetzbar!

- *Sachanalysen* mit auf den Stundenverlauf abgestimmten Interpretationsangeboten
- *Stundenverläufe* mit tabellarischer Übersicht und Erläuterungen zu den einzelnen Unterrichtsschritten inkl. Lösungshinweisen und Klausurvorschlägen
- *Arbeitsblätter* als Kopiervorlagen, Abbildungen, Tafelbilder

 Editierbare Arbeitsblätter und Zusatzmaterialien zum Herunterladen mit Code (verfügbar mit Erwerb des Bandes)

Zugrunde liegende Ausgabe:



Franz Kafka
DIE VERWANDLUNG
Hrsg. von Ralf Kellermann

XL 16109 · € 5,20
978-3-15-016109-8

Lehrerservice

Reclams Lehrerservice bietet ausgewählte Titel zum Lehrerprüfpreis und weitere exklusive Sonderangebote für Lehrerinnen und Lehrer an allgemeinbildenden Schulen. Weitere Informationen und das Anmeldeformular für die Registrierung unter: www.reclam.de/hilfe/lehrerservice

Reclam Literaturunterricht

Sachanalysen. Stundenverläufe. Arbeitsblätter

Franz Kafka
Die Verwandlung

Von Ralf Kellermann

Reclam

Abkürzungen und Symbole

EA	Einzelarbeit
PA	Partnerarbeit
GA	Gruppenarbeit
FEV	Fragend-entwickelndes Verfahren
UG	Unterrichtsgespräch

* Kennzeichnung eines zusätzlichen Arbeitsauftrags, Arbeitsblatts bzw. Unterrichtsschritts (für Binnendifferenzierung)

HA Hausaufgabe

Verweis auf die zugehörige Ausgabe:



Franz Kafka: Die Verwandlung. Hrsg. von Ralf Kellermann. Stuttgart 2021. (Reclam XL. Text und Kontext. 16109.)

Stellenangaben mit Seiten- (und Zeilen)zähler beziehen sich auf diese Ausgabe.

Reihenkonzept: Max Kämper

Reclam Literaturunterricht | Nr. 15814
2021 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN des Gesamtbandes 978-3-15-015815-9
www.reclam.de

1 Erwartungsbildung: Das Titelbild und die erste Szene analysieren

Sachanalyse

Die ersten Seiten (S. 5–8, Z. 32) konfrontieren den Leser, die Leserin mit der Zumutung einer fantastisch anmutenden Verwandlung in einer realistischen Erzählwelt. Die Erzählung lässt keinen Zweifel daran, dass die unglaubliche Verwandlung tatsächlich geschehen ist («Es war kein Traum», S. 5, Z. 12 f.). Sie bietet keinen Hinweis darauf, dass dies der Anfang einer fantastischen Erzählung ist: Die Situation und die hinzukommenden Figuren sind nüchtern realistisch gezeichnet, es gibt keine Drachen, Elfen oder fliegende Teppiche und die Figuren können weder zaubern noch sich unsichtbar machen. Eine Distanz zwischen ausdrücklich wunderbaren fiktionalen Welten und der vertrauten historischen Welt, die die Lektüre emotional moderiert, fällt hier weg, und dem Leser rückt der Schrecken so unmittelbar auf den Leib wie der Hauptfigur. Durch den direkten Blick in die Gedankenwelt Gregors, erst in direkter Rede, ab S. 7 zunehmend in erlebter Rede, wird der Leser mit der Hauptfigur vertraut gemacht. Gregor Samsa erscheint als angepasster und äußerst gewissenhafter Angestellter, der in einem engen Korsett beruflicher Erfolgserwartungen und hierarchischen Strukturen lebt (dazu mehr in der zweiten Unterrichtssequenz). Am Ende der Textstelle treten kurz nacheinander alle Familienmitglieder auf und werden durch kleine Gesten indirekt charakterisiert: die Mutter spricht mit »sanfter Stimme« (S. 8, Z. 2), der Vater »klopft schwach aber mit der Faust« und deutet damit bereits eine gewisse Brutalität an (S. 8, Z. 18), während die Schwester »leise klagt« und besorgt fragt, wie es ihm gehe (S. 8, Z. 21).

Formal ist auffällig, dass die Erzählung im Gegensatz zur klassischen Novelle ohne einleitende Hinweise zu Ort und Zeit – *in medias res* – mit dem Wesentlichen beginnt, mit der Verwandlung Gregors

in ein »riesiges Ungeziefer«. Das Setting, das für die Orientierung und Erwartungssteuerung der Lesenden wesentliche räumliche, zeitliche und soziale Umfeld, wird erst nach und nach aufgehell. Bemerkenswert und für die Wirkung ebenfalls bedeutsam ist daneben die nüchterne Diktion, mit der das Unglaubliche beschrieben und von Gregor gedanklich verarbeitet wird. Anders als in Märchen, Fabeln oder in fantastischen Erzählungen, wo Verwandlungen regelmäßig emotional kommentiert werden (als schreckliche Verhexung, Strafe usw.), bilanziert Gregor nüchtern und in sachlichem Ton mögliche psychische und körperliche Ursachen und vor allem die (beruflichen) Konsequenzen, die sich aus diesem Malheur ergeben. Der Wechsel zwischen der Erzählstimme und direkter (innerer) Rede sowie der zwischen längeren Hypotaxen und kurzer Parataxis (z. B. »Was ist mit mir geschehen?«, S. 5, Z. 12; »Himmlischer Vater!«, S. 7, Z. 5) lassen den Text lebendig wirken, ein Effekt, der durch den Rhythmus der Prosa unterstützt wird: In den ersten Zeilen dominiert ein fast lyrisch anmutender regelmäßiger Wechsel betonter und unbetonter Silben, der an einigen Stellen auffällig unruhig unterbrochen wird (v. a. die ersten Zeilen).

Der Einstieg *in medias res*, aber auch die Selbstverständlichkeit, mit der Gregors Verwandlung von Hauptfigur und Erzähler nüchtern als Ärgernis (und nicht als Katastrophe) registriert wird, sorgen für eine deutliche Irritation des Lesers: gängige Genre-Schablonen, die dem Leser zur Orientierung dienen (Phantasy, Märchen, Science-Fiction), greifen ebenso wenig wie realistische Deutungen (Wahn, Traum, Drogen). Die Irritation ist für die Wirkung und den Gesamteindruck der Erzählung wesentlich.

Unterrichtsverlauf

Überblick. Die Schüler und Schülerinnen artikulieren Erwartungen über den Inhalt der Erzählung (entweder auf der Grundlage des Titelbildes der Erstausgabe oder aber durch eine Meditation). Nach der Lektüre der ersten drei Seiten des Textes überprüfen (und korrigieren ggf.) die Lernenden ihre Erwartungen.

Phase	Thema	Sozialform	Kompetenzen und Lernziele	Materialien
Voraussetzungen: keine				
1.1	Einstiegsphase: Das Titelbild der Erstausgabe analysieren	UG / FEV	• Bildbeschreibung und -deutung: Schrecken und Offenheit der Situation reflektieren	ARBEITSBLATT 1 ➤ S. 11 VORLAGE 1a ➤ S. 7 VORLAGE 1b ➤ S. 8
1.2	Welche Erwartungen über den Verlauf der Geschichte wecken Titel und Titelbild?	EA / GA / UG	• Erwartungen klären und vergleichen; Inferenzbildung (Reflexion über die Konstruktion der Geschichte)	ARBEITSBLATT 1 ➤ S. 11
1.3	Was geschieht auf den ersten drei Seiten?	EA / UG	• Lesen mit Erfassen der Exposition; erste Analyse von Figur und Setting	ARBEITSBLATT 1 ➤ S. 11
1.4	Wie könnte die Handlung nach den ersten Seiten weitergehen?	EA / GA / UG	• Hypothesen über den Verlauf der Handlung bilden; Einstieg in die Konstruktion der Geschichte	ARBEITSBLATT 1 ➤ S. 11
1.5	Wie würde die Handlung weitergehen, wenn fantastische Wesen ins Geschehen eingreifen? <i>Die Verwandlung</i> zwischen Realismus und Fantastik	EA / UG	• Den Abstand der <i>Verwandlung</i> von der fiktionalen Welt der Fantastik reflektieren	ARBEITSBLATT 1 ➤ S. 11

Hinweis. Die Stunden 1–6 thematisieren das erste Kapitel der Erzählung und bieten unter verschiedenen Gesichtspunkten Einstiege in die gesamte Erzählung (Erwartungsbildung anhand des Titelbilds und der ersten Seiten; erster Eindruck von Gregor; Figurenanalyse; Beziehungskonstellationen; Ort, Zeit, fiktionale Welt; Gattung). Grundsätzlich ist es möglich, daraus eine Auswahl für eine verkürzte Unterrichtseinheit zu treffen.

1.1 Einstiegsphase: Das Titelbild der Erstausgabe analysieren

UG / FEV

ARBEITSBLATT 1

➤ S. 11

VORLAGE 1a

➤ S. 7

VORLAGE 1b

➤ S. 8

Unterrichtsschritt. Auf der Grundlage der Abbildung (ARBEITSBLATT 1 *Das Titelbild der Erstausgabe und der Anfang der Geschichte*) artikulieren und reflektieren die Schüler und Schülerinnen Erwartungen über die Atmosphäre und den rätselhaften Inhalt der Erzählung (Arbeitsauftrag 1).

Erläuterungen zur Abbildung. Die expressionistisch reduzierte Darstellung provoziert Fragen durch verschiedene Leerstellen (das verhüllte Gesicht der Figur in der Mitte und das Dunkel der halboffenen Tür). Das Bild verweist auf ein Leiden, das offenbar mit einer schrecklichen Verwandlung zusammenhängt. Die Art dieser Verwandlung bleibt offen, was auf die grundsätzliche Rätselhaftigkeit der Verwandlung im Buch verweist. Möglicherweise hat sich jemand oder etwas im angedeuteten Hinterzimmer verwandelt. Die Art der Verwandlung ist jedoch nur vermittelt dargestellt durch die Reaktion der männlichen Figur im Vordergrund. Die Hände sind vor Schrecken oder Trauer vor das selbst nicht sichtbare Gesicht gehalten, der Oberkörper ist leicht nach vorn geneigt und die Bein- stellung verrät eine Bewegung vom Zimmer weg, wo die Figur offenbar etwas Schreckliches gesehen hat. Farblich bestimmen düstere Schwarzgrau-Striche die beklemmende Atmosphäre. Angedeutet wird durch die Zeichnung auch das Ambiente: der normale und durchaus nicht fantastische häusliche Rahmen, in dem das Ganze spielt. Die Jahreszahl 1916 zeigt, dass das Buch während des Ersten Weltkriegs veröffentlicht und möglicherweise auch

geschrieben wurde. Damit ist klar, dass die technische Entwicklung einerseits noch weit hinter der des digitalen Zeitalters zurückliegt, aber im Vergleich zur vorelektrischen Epoche (z. B. der Goethezeit) bereits relativ weit fortgeschritten ist, insofern gewisse Annehmlichkeiten wie elektrisches Licht oder Eisenbahnreisen bereits Teil des Alltags sind. Insbesondere verweist die Jahreszahl auf eine radikal säkularisierte Epoche, in der der Glaube an übernatürliche oder märchenhafte Verwandlungen sich weitgehend zersetzt hat. Bereits mehr als zwanzig Jahre vor der Niederschrift der *Verwandlung* hatte Nietzsche mehrfach den »Tod Gottes« verkündet, und Freud hatte den Gottesglauben wenig später als Resultat frühkindlicher Prägungen, als innerpsychisches Phänomen erklärt. Kafka war mit dem Werk beider Autoren vertraut.

Lösungshinweise zu Arbeitsauftrag 1 von **ARBEITSBLATT 1**: Das Bild zeigt den Ausdruck großer Verzweiflung und großen Kummers (gebückte Haltung, Hände vor dem Gesicht). Durch die Dominanz der Schwärze entsteht insgesamt auch der Eindruck einer düsteren, bedrückenden Atmosphäre. Die Verzweiflung hat möglicherweise etwas mit dem dunklen Zimmer zu tun. Was darin ist, bleibt aber unklar: etwas Schreckliches, ein Anlass für das Leiden der sichtbaren schwarzen Gestalt.

Alternative 1. Meditation: Die Lehrkraft erklärt den Lernenden, dass sie heute einen Text lesen mit dem Titel *Die Verwandlung*. Sie liest den Schülerinnen und Schülern ein Szenario vor, das die Situation in der ersten Szene der *Verwandlung* abbildet (**VORLAGE 1a Szenario des Textanfangs**). Um sich in die Geschichte hineinzusetzen, schließen alle die Augen und stellen sich vor, dass sie früh am Morgen allein in ihrem Zimmer liegen. Der Lehrer weist darauf hin, dass er oder sie zwischendurch kurze Pausen macht, damit die Lernenden Zeit haben, sich zur Situation Gedanken zu machen. Die Übung dient auch dazu, die fiktionale Welt mit eigenen Vorstellungen auszugestalten und so jenseits aller Autorität des Textes als eines »großen Werks der Weltliteratur« die Geschichte mit Leben zu füllen. Die Lerngruppe versetzt sich in die Lage Gregors und gestaltet imaginär aus, wie sie sich in der Situation fühlen würden.

VORLAGE 1a

Szenario des Textanfangs Sprechtext zum Vorlesen

Sie sind gerade aus einem Traum erwacht, hören im Hintergrund ihre Familie in der Küche oder im Esszimmer. Sie wollen sich aufrichten, können sich aber nicht wie gewohnt bewegen. Sie sind vollkommen steif. Sie wollen sich am Rücken kratzen, merken aber, dass ihre Arme kürzer geworden sind. Sie wollen ihre Beine anziehen, um sich aufzurichten, merken dabei aber, dass ihre Beine kürzer sind und in der Luft baumeln. Sie wollen ihren Kopf heben, können dies aber nicht, weil ihr Hals so steif ist. Nun fällt ihnen ein, dass Sie heute in der 1. Stunde eine Klassenarbeit schreiben und sie unbedingt losmüssen. Ihr Versuch, aufzustehen, führt aber nur dazu, dass sie ein wenig in ihrem Bett schaukeln. Es fühlt sich so an, als hätten Sie sich in ein großes Tier mit einem runden Rückenpanzer verwandelt. Sie denken nach, was los ist. Was könnte passiert sein? Welche Gedanken gehen Ihnen durch den Kopf? (*Kurze Pause machen.*)

Sie hören, dass Ihre Mutter nach Ihnen ruft, und Sie versuchen zu antworten. Dabei merken Sie, dass Sie nicht mehr klar sprechen können. Was tun Sie? (*Kurze Pause machen.*)

Denken Sie noch eine Minute darüber nach, wie diese Geschichte weitergehen könnte. Ich sage Ihnen, wenn Sie Ihre Augen wieder öffnen können. Schreiben Sie dann auf, wie es mit Ihnen und Ihrer Verwandlung weitergehen könnte.

Impuls:

Notieren Sie sich, welche Gedanken, Ängste und Hoffnungen Ihnen bei dieser Meditation durch den Kopf gingen.

Alternative 2. Vorschalten vor beide Einstiegsvarianten könnte man die Sammlung von Vorwissen über Verwandlungen in Märchen und anderen fiktionalen Welten: Die Lehrkraft erklärt der Lerngruppe, dass man gemeinsam eine Erzählung mit dem Titel *Die Verwandlung* lesen wird. Da die Erwartungen und das Vorwissen wesentlich dafür sind, wie spannend die Lektüre ist – wer keine Erwartungen hat, kann nicht überrascht werden –, werden

vor der Lektüre Erwartungen und Vorkenntnisse zum Thema »Verwandlungen in Literatur, Comics und Filmen« gesammelt (VORLAGE 1b **Verwandlungserzählungen** mit Impuls).

VORLAGE 1b

Verwandlungserzählungen

Märchen: *Jorinde und Joringel*, *Schneeweißchen und Rosenrot*, *Der Froschkönig* (alle Brüder Grimm), *Die kleine Meerjungfrau* (Andersen), *Der goldene Topf* (Hoffmann), *Zwerg Nase* (Hauff).

Dramen: Goethe, *Faust I* (Stichworte: »Verjüngung«, »Pudel«).

Epen, Romane und Filme: Homer, *Die Odyssee* (Stichwort »Schweine«), Stoker, *Dracula* (Stichwort »Biss«), Preußler, *Räuber Hotzenplotz* (Stichworte: »Unke«, »Gimpel«), Rowling, *Harry Potter* (Stichworte: »Unsichtbarkeit«, »Rückgewinnung körperlicher Gestalt«, »Annahme der Gestalt eines anderen«), Marvell, *Der Hulk* (Stichwort: »Wut«).

Impuls:

Beschreiben Sie in Kleingruppen, *wer wen* (sich oder jemand anderen) in den genannten Texten *warum* in *welches Wesen* verwandelt. Welche Aussicht zur Rückverwandlung gibt es jeweils? Wählen Sie drei Werke aus.

Lösungshinweise: *Jorinde und Joringel*: Eine böse Hexe hat schon viele Mädchen in Vögel verzaubert, die sie im Haus gefangen hält. Nun auch Jorinde. Joringel findet ein Mittel gegen den Zauber und befreit Jorinde und die anderen verzauberten Vögel. *Schneeweißchen und Rosenrot*: Die beiden werden von einem Bären besucht. Als dieser einen wütenden Zwerg erschlägt und von den beiden Mädchen als »ihr« Bär erkannt wird, verwandelt er sich in einen schönen Königssohn, der vom Zwerg verhext worden war. *Froschkönig*: Ein Frosch hilft der Königstochter, die ihm verspricht, Tisch und Bett mit ihm zu teilen. Sie möchte ihr Versprechen jedoch nicht halten und wirft den Frosch sogar gegen die Wand. Dabei verwandelt sich dieser in einen Königssohn zurück. *Kleine Meerjungfrau*: Diese rettet einen Prinzen und verliebt sich in ihn; um ihm nah sein zu können, lässt sie sich statt des Schwanzes zwei Beine zaubern; da der Prinz jedoch nicht sie liebt, sondern eine Prinzessin, löst sich ihr Körper in Meeresschaum auf, während ihre Seele erhalten bleibt. *Der goldene Topf*: Verschiedene Menschen erweisen sich als märchenhafte Wesen (Salamander, eine Schlange, eine Runkelrübe), die eigentlich aus dem mythischen Atlantis stammen und dorthin auch zurückkehren wollen; ihre menschliche Gestalt stellt also nur eine vorübergehende Erscheinungsform dar. *Zwerg Nase*: Der junge und schöne Jakob wird von einer Fee verwunschen und dann in ein Eichhörnchen verwandelt; nach vielen Jahren verliert er zwar seine Tiergestalt, behält aber als Folge des Fluches der Fee seine Verunstaltung (u.a. eine lange Nase). Später kocht er für einen Herzog, wobei ihm die Gans Mimi hilft, die die verzauberte Tochter eines Zauberers ist. Am Ende erhalten alle ihre ursprüngliche Gestalt zurück.

Faust: Hier tritt u.a. der Mephistopheles zunächst als Hund und wenig später in Menschengestalt auf; Faust lässt sich durch Vermittlung von Mephisto von einer Hexe verjüngen, um für ein junges Mädchen als Liebhaber attraktiv zu sein.

Odyssee: Odysseus kommt auf seiner Irrfahrt durchs Mittelmeer zur Insel der Göttin Circe, die mit ihren Gefährtinnen alle Männer in Tiere verwandelt, so auch die Gefährten von Odysseus, die hier zu Schweinen werden; Odysseus hört davon, will sie befreien und bekommt vom Götterboten Hermes ein Gegenmittel gegen die Zauberkräfte von Circe; damit kann Odysseus Circe zwingen, seine Männer zu erlösen. *Dracula*: Der Vampir, der teilweise in Fledermausgestalt, teilweise als Mensch auftritt, beißt vor allem junge Frauen, die sich daraufhin in Vampire verwandeln und wiederum andere Menschen beißen, die ebenfalls zu Vampiren werden; Verwandlungen finden statt zwischen Menschen- und Fledermäusen und von lebenden Menschen und einer Art Zombies, die zwischen Tod und Leben existieren. *Räuber Hotzenplotz*: Der Zauberer Zwackelmann hat in seinem Schloss eine Unke eingesperrt, die durch ein Kraut, das Kaspar auf der hohen Heide findet, wieder in eine Fee zurückverwandelt wird; vorher hatte Zwackelmann seinen alten Freund Hotzenplotz in einen Gimpel verwandelt; diesen Zauber macht die Fee am Ende wieder rückgängig. *Harry Potter*: Ein normaler Junge erfährt, dass er eigentlich ein berühmter Zauberer ist; mit der Anerkennung dieser Tatsache verändert sich zunächst »nur« seine Identität, aber nicht sein Körper. Sein Gegenspieler, Lord Voldemort, erhält nach langer Zeit einer körperlosen Existenz seine

körperliche Form zurück; Peter Pettygrew wechselt seine Gestalt zwischen Mensch und Ratte; Remus Lupin ist ein Werwolf, der sich gelegentlich in einen Wolf verwandelt; »Verwandlung« ist in der Zauberschule Hogwarts ein wichtiges Schulfach. (Es gibt noch diverse weitere Verwandlungen in *Harry Potter*.) *Hulk*: Im Superhelden-Comic verwandelt sich der Nuklearphysiker Dr. Bruce Banner in Folge eines Laborunfalls immer dann in das riesige Monster Hulk, wenn er sehr wütend wird; wenn die Wut verraucht ist, erhält er seine normale menschliche Form zurück.

1.2 Welche Erwartungen über den Verlauf der Geschichte wecken Titel und Titelbild?

Unterrichtsschritt. Auf der Grundlage der Impulse vor der Lektüre (Unterrichtsschritt 1.1 mit Varianten) spekulieren die Lernenden erst in Einzelarbeit und dann im Unterrichtsgespräch darüber, was für eine Geschichte sich entfalten könnte (ARBEITSBLATT 1, Arbeitsauftrag 2).

EA / GA /
UG

ARBEITSBLATT 1

➤ S. 11

Erläuterungen. Die Artikulation von Erwartungen dient dazu, die Struktur der narrativen Handlung besser zu verstehen: nur wer Inferenzen über den Verlauf der Handlung bildet, indem er Vorerwartungen reflektiert und formuliert, kann sich vom Text überraschen lassen und die narrative Spannung der Geschichte erfassen. Da der Text im Geiste des Modernismus schon auf den ersten Seiten von etablierten Textmustern sowohl des realistischen wie auch des märchenhaft-wunderbaren Erzählens abweicht, ist es sinnvoll, den Zugang zu dieser einzigartigen fiktionalen Welt semantisch vorzuentlasten, ihn also vorzubereiten, zu begleiten und zu vermitteln.

Lösungshinweise zu Arbeitsauftrag 2 von ARBEITSBLATT 1: Es handelt sich um eine unheimliche, traurige Geschichte; möglicherweise liegt ein Toter oder Kranker im Zimmer. Zusammen mit dem Titel könnte sich jemand (wegen einer Krankheit?) körperlich oder charakterlich verändert haben (charakterlich: aggressiv, depressiv, apathisch; körperlich: gewachsen, geschrumpft, Verlust von Gliedmaßen oder Sinnesorganen); Hypothesen über den Verlauf können stichwortartig als Tafelbild oder auf Overheadprojektor gesammelt werden.

Alternative. Impulse bei der Arbeit mit der Einstiegsalternative Vorlesetext (Unterrichtsschritt 1.1):

1. Notieren Sie auf einer halben Seite (in ganzen Sätzen), was für eine Geschichte sich aus dieser Situation entwickeln könnte.
2. Tauschen Sie sich erst mit ein bis zwei Nachbarn, dann im Plenum über ihre Ideen und Fantasien aus.

1.3 Was geschieht auf den ersten drei Seiten?

Unterrichtsschritt. Nach der Erwartungsbildung vor der Lektüre lesen die Lernenden zunächst ein Stück vom Anfang der Erzählung (Reclam XL, S. 5 – S. 7, Z. 33, ARBEITSBLATT 1, Arbeitsauftrag 3) und lassen diesen auf sich wirken. Vor dem Hintergrund der vorgeschalteten Übungen (Pre-Reading), in denen sie ein erstes Bild vom Geschehen im Kopf haben entstehen lassen, vergleichen sie das Ergebnis ihrer Einbildung mit Figuren, Setting und Geschehen im Text. Im Unterrichtsgespräch vergleichen die Schüler und Schülerinnen ihre Eindrücke und begründen ihre Einschätzung durch Verweise auf den Text.

EA / UG

ARBEITSBLATT 1

➤ S. 11



Erläuterungen. Auffällig ist, wie ruhig und rational kontrolliert Gregor Samsa auf die Verwandlungssituation reagiert und wie stark befangen in beruflichen und offenbar auch familiären Zwängen er ist: Er fungiert als einziger Geldverdiener der Familie, ist ein Stück weit wohl auch stolz darauf, trägt jedoch schwer an dieser Verantwortung. Allerdings leidet Gregor unter einem inneren Konflikt: Einerseits träumt er vom Aufbegehren gegenüber den beruflichen Pflichten und dem Chef, andererseits führt er eine Reihe von Gründen auf, die gegen eine offene Rebellion sprechen (Eltern und Schwester brauchen ihn, die Zeit, bis die Schulden der Eltern abgezahlt sind, ist überschaubar usw.).

Lösungshinweise zu Arbeitsauftrag 3 von ARBEITSBLATT 1: Zu beobachten sind einerseits die körperlichen Veränderungen eines jungen Mannes in eine insektenhafte Gestalt, einem Käfer ähnlich, andererseits aber ganz normale menschliche Gedanken (Sorgen über den Weg zur Arbeit, Erklärungsversuche durch Überarbeitung, Alptraum, Schlafmangel); Gregors Erklärung der Veränderungen: Überarbeitung, Traum, Krankheit.

1.4 Wie könnte die Handlung nach den ersten Seiten weitergehen?

EA / GA /
UG

ARBEITSBLATT 1

➤ S. 11

Unterrichtsschritt. Nach dem eher analytischen Erfassen von Geschehen, Figuren und Setting auf den ersten drei Seiten überarbeiten die Lernenden ihre vor dem Lesen gebildeten Erwartungen über den Verlauf der Handlung (ARBEITSBLATT 1, Arbeitsauftrag 4). Naheliegend sind Vorstellungen von einer möglichen Rückverwandlung oder auch ein Ausbruch, eine Flucht, des monströs verwandelten Gregor, der etwa die ganze Stadt in Angst und Schrecken versetzt. Angesichts der engen emotionalen Bindung an die Familie ist auch ein familiärer Konflikt zu ahnen.

Erläuterungen. Lösungshinweise zu Arbeitsauftrag 4 von ARBEITSBLATT 1: Mögliche Szenarien sind: Er könnte aufbrechen und nach anderen Käfern suchen, als Monster durch die Straßen der Stadt ziehen, er könnte von der Familie gepflegt werden, die Familie könnte sich gegen ihn stellen, er könnte weiter wachsen, er könnte als Monster ausgestellt werden, es könnten sich weitere Menschen verwandeln (als Epidemie).

1.5 Wie würde die Handlung weitergehen, wenn fantastische Wesen ins Geschehen eingreifen?

Die Verwandlung zwischen Realismus und Fantastik

EA / UG

ARBEITSBLATT 1

➤ S. 11

Unterrichtsschritt. Ein wichtiger Schritt zum Verständnis der eigentümlichen fiktionalen Welt der *Verwandlung* ist ein Gedankenexperiment: Die Schülerinnen und Schüler sollen sich kontrafaktisch vorstellen, welche Erwartungen sie an den Fortgang der Handlung hätten, wenn die Welt durch fantastische Wesen (Feen, Drachen, Superhelden) bevölkert wäre und die Hauptfigur übernatürliche Fähigkeiten besäße (ARBEITSBLATT 1, Arbeitsauftrag 5).

Erläuterungen. Die Aufgabe regt dazu an, die Besonderheit der fiktionalen Welt zu reflektieren: Das Fantastische der *Verwandlung* spielt in einem betont realistisch gezeichneten bürgerlichen Setting. Vor diesem Hintergrund reflektieren die Lernenden ihre individuellen Szenarien für den Fortgang der Geschichte. Diese Erwartungen sollten am Anfang klar ins Auge gefasst werden, weil sich darüber Überraschungen und dadurch auch die Spannung der Erzählung vermittelt. Das Experiment ist also kein Selbstzweck, sondern dient zur Reflexion auf das Wesen der fiktionalen Welt, was wiederum maßgeblich die Erwartungsbildung des Lesers beeinflusst. Sätze ein Drachen auf dem Fensterbrett oder stünde eine Fee neben Gregors Bett, läge die Erwartung nahe, dass Gregor im Laufe der Handlung von der Verwandlung als eines bösen Zaubers befreit werden könnte.

Das Titelbild der Erstausgabe und der Anfang der Geschichte



Umschlag der ersten Buchausgabe 1916
von Ottomar Starke

Arbeitsaufträge:

1. Betrachten Sie das Bild und stellen Sie schriftlich Vermutungen darüber an, was in der dargestellten Situation gerade geschieht.
2. Notieren Sie, welche Erwartungen zu Art und Verlauf der Geschichte Titel und Bild in Ihnen hervorrufen. Beachten Sie dabei auch Details in der Gestik der Figur und im Hintergrund. Tauschen Sie sich dann in der Klasse über Ihre Erwartungen aus.
3. Lesen Sie die ersten drei Seiten (Reclam XL, S. 5 – S. 7, Z. 33). Vergleichen Sie die Situation mit den Erwartungen, die sie vor der Lektüre gebildet haben. Achten Sie auf die körperlichen Veränderungen, die Lebenssituation von Gregor Samsa und die Gedanken, die ihm als Erklärung seiner Situation und hinsichtlich einer möglichen Reaktion auf die Verwandlung durch den Kopf gehen.
4. Entwerfen Sie auf der Grundlage des bisher Gelesenen erneut ein Szenario für den Fortgang der Handlung. Vergleichen Sie dieses mit ihren Erwartungen vor der Lektüre. Tauschen Sie sich dann mit ein oder zwei Mitschülern über ihre Vorstellungen aus. Diskutieren Sie, welche Ideen auf der Grundlage der im Text gegebenen Informationen und Hinweise am wahrscheinlichsten sind.
5. Überlegen Sie gemeinsam, inwiefern sich Ihre Erwartungen über den weiteren Verlauf verändern würden, wenn Gregor Samsa mit ähnlichen körperlichen Veränderungen aufwachte, daneben aber fliegen und mit einem kleinen Drachen reden könnte, der auf der Fensterbank hockt.